

ÖKOmenischer Gärtnerrundbrief 2012



Schwerpunkte

Anbau und Kulturen
Gurken - vom guten
Start und Sonnenbrand

Exotische Kräuter
und Gemüse

Erdbeer unter Folie

Pflanzenschutz
Pflanzenstärkung -
10 Jahre Versuche

Was bringt das neue
Pflanzenschutzgesetz?

Bodenfruchtbarkeit
Kompostierung

Salz in der
Bodenlösung

EM und andere
„Biofertilizer“

Betriebliches
Betriebsnachfolge und
Hofübergabe

Soziale Landwirtschaft



Grüne Sozialarbeit - Soziale Landwirtschaft



Längst besteht Einigkeit darüber, dass Arbeit, vermutlich jegliche Form der Betätigung, wenn sie unter menschenwürdigen Bedingungen gestaltet wird, nicht nur ein Mittel zur Existenzsicherung, sondern auch eine Grundlage für soziale, pädagogische und therapeutische Zielsetzungen ist.

Seit geraumer Zeit ist die Verbindung von Landbau und Sozialarbeit wieder verstärkt ins Gespräch gekommen. Unter dem Etikett Grüne Sozialarbeit, Soziale Landwirtschaft und Social Farming ist wieder Bewegung in die Sache gekommen. Was darunter zu verstehen ist, lässt sich nur ungefähr und vorläufig beschreiben: Es geht um landwirtschaftliche Betriebe, Gärtnereien und Organisationen, die Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigungen integrieren, Höfe und Einrichtungen, die eine Perspektive bieten für sozial benachteiligte, suchtkranke oder langzeitarbeitslose Menschen, für straffällige oder lernbehinderte Jugendliche, alte Menschen sowie Schul- und Kindergartenbauernhöfe.

Wesensmerkmal ist, dass bei all dem nicht nur erwirtschaftete materielle Produkte eine Rolle spielen, sondern auch immaterielle Ziele der Entwicklung individueller Menschen, die diese Arbeit tun. Es versteht sich von

selbst, dass es dabei nicht nur ausschließlich um körperlich pure Arbeit geht, sondern dass der Ansatz, je nachdem, in ergänzende Formen der sozialen Unterstützung in Form von kognitiven, emotionalen, materiellen, informativen und spirituellen Begleitangeboten eingebettet ist.

Die Höfe und Einrichtungen, die sich dieser Idee verschrieben haben, sind vielfältig. Von den bundesweit geschätzten dreihundert Projekten hat sich der weitaus größte Teil der ökologischen, biologischen bzw. biologisch-dynamischen Wirtschaftsweisen verschrieben. Sie verteilen sich auf öffentliche, freigemeinnützige und private Träger. Ökologischer Land- und Gartenbau produziert nicht nur hochwertige Nahrung, sondern versteht sich auch als Anwalt der Natur. Soziale Arbeit vertritt in vielerlei Gestalt das Recht und die Würde von Menschen. Grüne Sozialarbeit und Soziale Landwirtschaft fühlen sich der Natur und dem Menschen verbunden.

Das Spektrum der Arbeits- und Tätigkeitsbereiche, das sich mit den unterschiedlichen sozialen, pädagogischen und therapeutischen Zielsetzungen verbinden lässt, ist groß: Ackerbau und Grünfüttererzeugung, Pflanzen- und Gemüsebau, Saatzucht, Garten- und Landschaftsbau, Obst-, Wein- und Waldbau, Tierhaltung, Instandhaltungsmaßnahmen und Holzarbeiten aller Art, ländliche Hauswirtschaft, Verarbeitung, Veredelung, Haltbarmachung und Vorratshaltung von Nahrungsmitteln, Milchverarbeitung,

Vermarktung der Produkte über Hofläden und Wochenmärkte, Belieferung des Einzelhandels und direkt an Kundenhaushalte.

In 2011 hat sich zunächst ein auf Nordbayern begrenztes Forum – die Perspektive geht in Richtung eines bayerischen Netzwerkes – als Teil der Deutschen Arbeitsgemeinschaft (Kontakt: www.soziale-landwirtschaft.de) gegründet. In ihm haben sich verschiedene Menschen und Organisationen zusammen getan, um die Stärken und Sinnhaftigkeit, die in der Verbindung von Landbau und Sozialarbeit liegen, bewusst zu machen und einen potenten Arbeits-, Lebens- und Kulturimpuls ins Gespräch zu bringen.

Das mittlerweile 5. Netzwerktreffen wird am 25. Oktober 2012 in der Wefa Seßlach gGmbH stattfinden.

Nähere Informationen zu diesem Treffen und zu dem Netzwerk „Soziale Landwirtschaft, Forum Bayern“ können Sie erfahren über: alfons.limbrunner@web.de oder reichert@wab-kosbach.de

Wir laden alle, Privatpersonen und soziale Organisationen, dazu ein, sich an unserem Forum und Netzwerk zur Sozialen Landwirtschaft in Bayern zu beteiligen. Dieser offene Zusammenschluss lebt von der Aktivität aller, die – in welcher Weise auch immer – sich mit der Idee von Landbau und Sozialarbeit verbinden wollen.

Christoph Reichert, Alfons Limbrunner, Kathrin Schymura



Arbeit ist mehr als Leistung pro Zeit - sie kann Erfüllung, Antrieb und unsere Quelle für Selbstvertrauen und Freude sein